Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 29 (1939)

Heft: 8

Artikel: Z'New York im Bäregrabe

Autor: H.M.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-637353

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3'New York im Baregrabe

Wenn dir die ganzi Wunderstadt Nüt meh cha bedüte, Wenn di dys Heiweh fasch verdrückt Under frömde Lüte; De sos, mier wüsse, was dy Schmärz Lüpft vom Härze-n-abe, Chumm doch zu üs am Samschtigznacht Z'Neu York i Bäregrabe.

Da tönt's no urchig, gäng wi gäng, Was bärndütsch isch, cha bute, Je meh daß d'Heimat vüre chunnt Dest fröhlicher sy d'Mute. Us Liedli gueti Schwyzersuft Wätht um üsi Runde U dir isch's grad, du sygsch deheim, Däntsch nümm a dyni Wunde. D'r Mani macht grad was er wott Mit dene herte Gringe, Un alli Muhe lö fech gärn Bi Peh u Chraher zwinge. D'r Talpe=n=uf, d'r Talpe=n=ab — Er brucht bloß z'fommandiere, O d's Wybervolch, e Sälteheit, Mueß da uf d's Wort pariere.

Es tuet eim wohl uf Schwyzerart Bi Lieder z'sy u Spässe, Un z'gseh, wie d's alte Baterland O andri nid vergässe. Di neui Heimat hei mer gärn U tüe se höch verehre — Doch d's Härz mueß üsem alte Bärn, Em Schwyzerländli ghöre.

5. M.=Sch.

1904 hei mir no fei geistigi Landesverteidigung nötig gha, aber hüt cha me der Wärt ersasse, wo die drei Bärner im serne Umerika gschaffe bei, üses schöne Bärn, üsi liedi Schwyz gäng ufrächt z'erhalte.

Spiritus Bernensis Floreat. Hie Bärn, hie New-York.

> Der Mani vom Bäre-Club New-York, Grabe Bärn. D. Sch.

Der Prophet

Bon Sans Zulliger. Aus feinem neuesten Werk, dem Fabel- und Parabelbuch "Ergötliches Bieh"

Vom hohen Eichbaum rief ein früher Ructuck den nahen Unbruch des Frühlings aus.

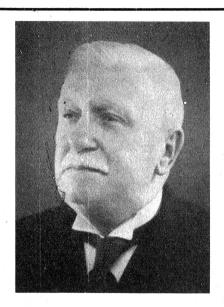
"Was schilpert der eingebildete Narr anders als wir!" schimpfte wütend der Chor der Spatzen. "Will er leugnen, daß er in unserem Neste groß geworden?" und empört stürzte sich die Meute auf den Künder neuer Zeit. Von der Uebermacht vertrieben, wich er in die Einsamfeit. Aber die Primel und das Beilchen hörten seinen Ruf, hoben ihre Blütenköpschen gläubig empor, und über Nacht war die neue Welt da!

• . •

+ E. M. Alfred v. Wyttenbach

Böllig unerwartet entschlief am 6. Februar alt Bankier E. M. Alfred von Wyttenbach. Er erreichte das holse Alter von nahezu 78 Jahren; am 10. Februar hätte er seinen Geburtstag seisern können.

Der Verstorbene war 1861 in Bern geboren worden. Nachdem er die hiefigen Schulen ersfolgreich durchlaufen hatte, wandte er sich dem Bankfache zu. Nach verschiedenen Auslandausentshalten, die seiner beruflichen Fortbildung diensten, trat er im Jahre 1893 als Profurist ins Bankhaus Armand von Errst & Co. ein. Während 40 Jahren, dis 1933, diente er diesem Institut in leitender Stellung. Daneben gehörte er



verschiedenen industriellen Unternehmungen als Berwaltungsrat an, und bis zu seinem Tobe hatte er das Präsidium der Burgerlichen Ers sparniskasse inne.

Trotz dieset großen berustlichen Inanspruchnahme sand Alfred von Wyttenbach Zeit zur Leitung der bernischen Gesellschaft für Kasseshallen, Boltsbibliothefen und Arbeitssäle. Haben auch nicht alle Unternehmungen, die er in dieser Funktion in die Wege leitete, den verdienten Erfolg gesunden, so wirkten sie doch durch den Einfatz, der dahinter stand, durch ihr Beispiel.

Als ein Borbild der Gewissenhaftigkeit, Treue und des Berantwortungsbewußtseins wird der Berstorbene unvergessen bleiben. . . . er